

VDÄPC-Frühjahrsakademie 2020 unter besonderen Bedingungen

Alexandra Schweickardt

Vom 2. bis 4. Juli 2020 fand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) und der International Master Course on Aging Science (IMCAS) die XX. Frühjahrsakademie der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) statt. Die diesjährigen Tagungspräsidenten, Dr. med. Karl Schumann und Dr. med. Murat Dağdelen, begrüßten das Fachpublikum in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt Düsseldorf.

Unter dem Motto „Von der Akquise zum Eingriff“ beleuchteten die Teilnehmer des Fachkongresses einerseits vier Behandlungsschwerpunkte aus den großen Bereichen der Ästhetischen Chirurgie (Brustchirurgie, Gesichtsbehandlungen und Rhinoplastik, Body-Contouring, Minimalinvasive Behandlungsmethoden) und diskutierten andererseits über das Thema „Zukunftsmarkt Gesundheit“ aus der Arztperspektive. Aufgrund der COVID-19-Pandemie traf das internationale Fachpublikum unter besonderen Bedingungen zusammen.

Besonderes Jubiläum

Die diesjährige Frühjahrsakademie war aus mehreren Gründen einzigartig: Zum einen war es das 20. Jubiläum der Veranstaltung, zum anderen beeinflusste die Pande-

mie die gesamte Planung und führte zur Verschiebung des ursprünglich für Ende März terminierten Kongresses in den Sommer. Um Teilnehmer, Industriepartner und Referenten bestmöglich zu schützen, wurden im Vorfeld ein Hygienekonzept erarbeitet, Räumlichkeiten erweitert und alle regulären Abläufe entsprechend angepasst. So konnte auch unter diesen veränderten Rahmenbedingungen ein vielfältiges Programm mit Vorträgen und Seminaren zu verschiedenen branchenrelevanten Themen durchgeführt werden.

Traditioneller Beginn

Wie in den Vorjahren fand auch in diesem Jahr zum Einstieg das Video-Symposium statt. Internationale Fachreferenten hielten passend zu den vier medizinischen



Abb. 1: Vortrag Prof. Ernst Magnus Noah.

Schwerpunkten der Tagung zunächst Impulsvorträge zu den Themen primäre Rhinoplastik, Composite- und Midface-Lift, Körperformung und Brustchirurgie. Im Anschluss fand eine Diskussion mit dem Publikum statt. Die Eingriffe dieser Behandlungsschwerpunkte sind seit Jahren besonders von Patientinnen stark gefragt und gewinnen nun auch bei männlichen Patienten an Beliebtheit.

Der „Zukunftsmarkt Gesundheit“ aus der Arztperspektive

Neben zahlreichen medizinischen Themen beleuchtete der Kongress auch Aspekte aus den Bereichen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Denn im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung des Gesundheitswesens ergeben sich auch für die Ästhetisch-Plastische Chirurgie neue Herausforderungen und Chancen bezüglich der Darstellung des Leistungsspektrums sowie der Patientengewinnung und -kommunikation. Daher widmete sich eine Session dem Thema „Social Media“. Dort wurde unter anderem diskutiert, wie die Branche mit sozialen Medien umgeht, wie das Thema Ästhetische Chirurgie bei Instagram präsent ist und inwiefern Vorher-Nachher-Bilder in die Kommunikationsstrategie integriert werden können.

Corona war auch fachliches Thema der Tagung

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich nicht nur einschneidend auf die Durchführung der Frühjahrsakademie aus, sie wurde dort auch fachlich diskutiert: Dr. Kai Kaye gab eine Keynote zum Thema, anschließend fand unter dem Titel „COVID-19: Unsere Rückkehr in die Normalität“ eine Podiumsdiskussion unter Moderation von VDÄPC-Präsident Prof. Dr. med. Dennis von Heimburg statt. Medizinisch notwendige ästhetische Eingriffe werden, wie andere chirurgische Eingriffe, auch in Pandemiezeiten durchgeführt. Bei Behandlungen, die nicht medizinisch notwendig sind, rät die VDÄPC ihren Patienten, die Entscheidung mit Bedacht zu treffen. „Gesundheit geht vor Schönheit“, betont Prof. Dr. von Heimburg.

Auswirkungen der Pandemie

Mit der VDÄPC äußerte sich erstmals eine deutsche Fachgesellschaft der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zu den Folgen der Pandemie für die Branche. Die VDÄPC verzeichnet auch in Corona-Zeiten eine konstant hohe Nachfrage nach ästhetischen Eingriffen, sogar mit steigender Tendenz. Dabei hat sich die Art der Nachfrage verändert: Der Lockdown sorgte bei Patienten für den Wunsch nach straffen Augenpartien und schlanken Körpern. Aber auch Lippenkorrekturen sind mehr gefragt.

Trotz der generell steigenden Nachfrage nach ästhetischen Behandlungen bedeutet COVID-19 für viele ein-



Abb. 2: Prof. Dr. med. Dennis von Heimburg, Präsident der VDÄPC. Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie mit der Zusatzbezeichnung Handchirurgie. **Abb. 3:** Die beiden Tagungspräsidenten Dr. med. Karl Schumann (rechts) und Dr. med. Murat Dağdelen.

zelle Praxen eine Verminderung der Einnahmen. Denn die Behandlungsmöglichkeiten unterscheiden sich aufgrund der differenzierten Gesetzeslage zurzeit von Bundesland zu Bundesland. Zudem stellt der logistische Mehraufwand durch die erhöhten Schutzmaßnahmen bei Operationen und die damit verbundenen Kosten die Branche langfristig vor neue Herausforderungen.

Weitere Informationen zur VDÄPC finden Sie unter: www.vdaepc.de